

Neue Arkadische Zeitung

6. Ausgabe

Juli 2021

Wo bitte gehts nach Arkadien?

Arkadien-Festival /2

7. Mai – 18. Juli 2021

Temporäre Kunstinterventionen und Eingriffe in den Öffentlichen Raum waren Thema beim zweiten Arkadien-Festival des Kunstverein Ebersberg. Arkadien als Traum von einer besseren Welt wurde dabei als Plattform für heutige Problembewältigungen und Lösungsstrategien verstanden. Gerade in Zeiten des Umbruchs und des Wandels haben die Künste einen bedeutenden gesellschaftlichen Auftrag. Sie stellen Fragen, setzen Ausrufezeichen, geben Denkanstöße oder lösen Irritationen aus. Es geht nicht um Dekoration, vielmehr um einen Umgang mit den rapid wachsenden Veränderungen. Ob Digitalisierung, eine sich verändernde Arbeitswelt, ein rasant wachsender Kapitalismus oder zunehmende soziale Problemstellungen, die Polarisierung und Spaltung der Gesellschaft, die Cancel Culture oder der Klimawandel – die derzeit stattfindenden politischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Umbrüche, Veränderungen und Prozesse müssen gespiegelt und verhandelt werden. **Es geht um nichts weniger als um die Frage, wie wir zukünftig leben wollen.**



Monika Goetz **WORLD FLAG**

Die Flaggen aller 196 offiziell anerkannten Länder weltweit wurden übereinander kopiert. Durch das mannigfaltige Überlagern lösen sich sämtliche klaren Konturen und Farbzuweisungen auf. Es entsteht ein beinahe poetisch anmutendes Farb- und Formkonglomerat. Letztlich wird die Idee von Nationalflaggen samt damit verbundener territorialer Ansprüche in Frage gestellt. Während des gesamten Arkadien-Festivals wehte die Flagge am Ebersberger Rathaus.



Arkadien

stand und steht für die Sehnsucht nach Glück schlechthin. Immer wieder kommt die idealisierte griechische Landschaft in das Blickfeld von Künstlern, Literaten, Philosophen und Politikern, drücken sich darin doch die uralten Wünsche nach einem vollkommenem Dasein im Diesseits aus, den es real in der Menschheitsgeschichte nie gegeben hat, der aber um so mehr gesucht, imaginiert, projiziert und symbolisiert wird. Vor allem in Zeiten von Umbrüchen und Krisen war und ist die Suche nach solch einem Zustand immer wieder bedeutsam.



Arkadische Fahne

vor der Sparkasse



Verein zur Verzögerung der Zeit

ENTSCHLEUNIGTER PARKPLATZ

Unser aktuelles Konzept der Mobilität ist absurd – und angesichts der menschengemachten Beschleunigung der Erderwärmung auch völlig unrealistisch. Weshalb müssen wir zum Beispiel Gebühren zahlen, wenn wir ein Automobil stehen lassen? Ein Lösungsvorschlag, diese abwegige Praxis infrage zu stellen, ist ein Parkplatz, auf dem man sehr hohe Gebühren zahlt, wenn man sein Auto zu diesem Ort fährt, es nur kurz abstellt, um gleich wieder weiterzufahren. Lässt man es dahingegen lange stehen, wird man belohnt. Die Gebührenordnung ist gestaffelt: Parkgebühr für bis zu 1 Stunde: 5 Euro. Parkgebühr für 1 bis zu 3 Stunden: 2 Euro. Parkgebühr für 3 bis zu 8 Stunden: 1 Euro. Parken für 8 bis zu 24 Stunden: gratis. Parkbonus ab 24 Stunden: Gutschein für einen Kaffee oder Tee vor Ort.



Mads Lynnerup **Pandemie Repetition Loop**

Künstlerische Interventionen und Infiltrationen in das alltägliche Leben mit verschiedenen schriftlichen Aussagen, die permanent wiederholt den Alltag ad absurdum führten und gleichzeitig eine Hyperwahrnehmung erzeugten.



Katrin Schmidbauer **ET IN ARCADIA EGO**

Zur Eröffnung des Arkadien-Festivals war ein Flugzeug am Himmel zu sehen. Im Schlepptau hatte es ein Banner mit den Worten 'et in arcadia ego'. Dieser er in der Kunstgeschichte vielzitierte Satz meint nicht nur Sehnsucht nach paradiesischer Vollkommenheit sondern ebenso Vergänglichkeit: „Auch ich, der Tod, bin in Arkadien anwesend.“ heißt er wörtlich übersetzt. Durch ein Kleinflugzeug in den Himmel geschrieben weist das Zitat auch hier weit über den rein irdischen Bezug Arkadiens hinaus und erinnert für einen Augenblick des Staunens an die Unerfüllbarkeit dieser Sehnsucht im Diesseits.



Derek Tyman & Andy Webster **So the Red Rose**

Eine Rekonstruktion der sturmgeschädigten Hausbootstruktur „Arcadia“ der Umweltschützerin Vanda Chan wurde als Raum für Übertragungen von Audioaufnahmen aus Cornwall nach Ebersberg genutzt, um die Frage zu stellen: Wo ist der Weg nach Arkadien?

www.sotheredrose.org



Verein zur Verzögerung der Zeit **ALTZEITCONTAINER**

Ein Container lädt zum Einwerfen gebrauchter Zeit ein. Glas, Papier, Plastik – alles wird fürs Recycling gesammelt. Doch was geschieht mit verstrichener Zeit? Auch wenn die Technologie des Rezeitlings noch unausgereift ist, sammeln wir gebrauchte Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Jahre.



Florian Tuercke **Urban Audio**

Die Klanglandschaft des urbanen Raums besteht aus vielen verschiedenen Klängen, aber fast überall wird sie vom Verkehrslärm dominiert, einer der am wenigsten ansprechenden Klänge für menschliche Ohren. Die Idee von URBAN AUDIO ist es, den Verkehrslärm durch Filterung seiner musikalischen Frequenzen in musikalische Klänge zu verwandeln. Die URBAN AUDIO-Instrumente arbeiten mit gestimmten Saiten, die in Tonumfang und Klangbreite variieren. Operative Basis für das Projekt ist ein Van, der an einem innerstädtischen Verkehrs-Hotspot geparkt wurde. Die Instrumente waren in der Umgebung verteilt und übersetzten die verschiedenen akustischen Aspekte der Verkehrssituation in musikalische Klänge. Für die Besucher waren Kopfhörer und Stühle bereitgestellt, um die Musik des Verkehrs live zu erleben.



Voyager Quartet **BOTEN DER LIEBE**

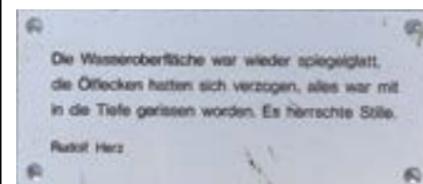
Konzert im Wald Mit Werken von Richard Wagner, Gustav Mahler und Robert Schumann



Der Verein zur Verzögerung der Zeit stellte einen Antrag bei der Stadt Ebersberg, eine Straße in „Müßiggang“ umzubenennen. Leider hat der Stadtrat diesen Antrag abgelehnt.

Rudolf Herz **O.T.**

Rudolf Herz bringt am Ufer des Klostersees ein Schild an.





Katarina Veldhues & Gottfried Schumacher
NACHTFAHRT

Eine Projektion als Übergang, Zustandswechsel, Grenzüberschreitung — Der Film NACHTFAHRT zeigt eine reale Fahrt mit einem Passagierbus entlang einer Strecke des zerfallenden Westwalls, an Bunkern vorbei und an einem Wald. Mit an Bord ist ein Hochleistungsprojektor. Während des Fahrens bei 17 km/h werden Köpfe und Gesichter anonym junger Männer durch das Fenster des Busses wie durch eine Membran nach draußen projiziert. Die so erzeugten oft heftigen Bewegungen zeigen - ganz besonders im Wald - die Zerbrechlichkeit der fiktiven jungen Soldaten. Gerade der Wald könnte Teil Arkadiens sein. In der NACHTFAHRT aber ist er ein Un-Ort, der Krieg, die Antipode zu Arkadien.



Thomas Judisch **EIN WINTERMÄRCHEN**

Eiszapfen hängen an der Regenrinne. Ein Relikt des vergangenen Winters. Die Sonne scheint und auch morgen hängen sie noch dort. Ist das schon ein Verweis auf die Probleme und Katastrophen, die uns täglich umgeben oder ist es einfach nur ein Trigger der Erinnerungen des letzten Winterurlaubs?



Mediendienst Leistungshölle (Klaus Erika Dietl & Stephanie Müller) **Nächster Halt: Zukunft mit Zukunft**

Anke Westermann **LICHTHAUS**

Dieses nomadisierende Objekt symbolisiert die reine Idee eines Gebäudes. Es setzt „ein Licht“ auf einen von weither sichtbaren Ort. Die visuelle Verbindung der Linien dieser virtuell anmutenden Raumzeichnung mit der architektonischen Umgebung ermöglicht neue Sichtweisen. Die Skulptur erschafft dabei einen besonderen Raum, an dem die Grenzen von innen und außen aufgehoben zu sein scheinen; es lädt Anwohner und Besucher ein, sich darin zu treffen und Gedanken und Ideen zu Arkadien auszutauschen.



Das Klohäuschen **Ne travaillez jamais**

Das Klohäuschen reist nach Arkadien – mit ca. 60 Künstler-Freunden des Klohäuschens und Gastkünstlern aus Arkadien (Team: Andreas Mitterer, rasso rottenfusser, Anja Uhlig)

Das Klohäuschen ist ein ehemaliges Urinal an der Sendlinger Großmarkthalle in München, das in den 70er Jahren stillgelegt wurde, unter Denkmalschutz steht und seit 2009 – inzwischen mehrfach ausgezeichnet – von Anja Uhlig als Ausstellungsort betrieben wird. Erstmals ist dieser Ort auf Wanderschaft gegangen und hat sich in Ebersberg ein temporäres zu Hause gesucht. Gut 60 Künstler stellte Uhlig in ihrer Kunsthalle aus, alle Werke im Maßstab 1:12.



Elisabeth Ajtay **Kehrtwende (U-Turn)**

Die Poster-Aktion Kehrtwende (U-Turn) lud ein zum Richtungswechsel, zur Reflexion über Denkmuster und deren Zerschlagung zugunsten der Erlangung neuer Freiheit.



Roman Signer - **Signers Koffer**

Von den Schweizer Alpen nach Ostpolen, von Stromboli nach Island, immer entlang der magisch aufgeladenen Landschaftsrillen: Dieser Dokumentarfilm ist ein breit angelegter Versuch zur idealen Reisegeschwindigkeit. Der im Mai 1938 in Appenzell geborene Roman Signer markiert die Stationen mit seinem ganz persönlichen Instrumentarium und seinen bestechend lapidaren Eingriffen voll hintergründigem Humor.



Frenzy Höhne **Heute schon...**

HEUTE SCHON... gelebt, geliebt, jemanden angelächelt, was nettes gesagt, mitgedacht oder irgendwem geholfen... dir selbst was gutes getan; mal in den Himmel geguckt und durchgeatmet, alles mal fallen lassen und für einen Moment die Augen schließen. Anregen, teilen, erinnern, hinweisen oder mitreißen... Aufkleber für kleine und große Wichtigkeiten, zum Beschriften für alle und überall hin.



Sven Bergelt **you are the capitalist(ist)**

Bei dem Neonleuchtschriftzug you are the capital(ist) gehen im 10-sekündigen Wechsel die Buchstaben "ist" des Wortes capitalist an und aus, so dass wechselweise "you are the capital" und "you are the capitalist" lesbar ist. Durch den stetigen Wechsel des Wortes "capital(ist)" werden mehrere Bedeutungsebenen aufgerufen und so eine permanente Ambivalenz der Lesarten erzeugt. you are the capital(ist) konfrontiert die Betrachter mit der Frage nach ihrem individuellen und gemeinschaftlichen kapitalistischen Handeln in der Gesellschaft. Gleichzeitig macht der Leuchtschriftzug mit "you are the capital" die Verwertungszusammenhänge deutlich, in denen der Mensch als wirtschaftliches Humankapital angesehen wird. Doch liegt hierin auch eine emanzipative Dimension: die Möglichkeit die Perspektive zu verändern und sich selbst als Kapital anzusehen, um eigene und gemeinschaftliche Interessen zu vertreten und sich gegen die Macht des Kapitals zur Wehr zu setzen.



Verein zur Verzögerung der Zeit

INNEHALTESTELLE

Installation ▶ Ein öffentlicher Platz zum Innehalten: Wenn alles rennt und eilt, fehlt es womöglich an geeigneten Plätzen zum Innehalten. Die Innehaltestelle schafft Abhilfe und lädt zur Muße ein.



Philosophischer Blick auf die Gegenwart mit den Philosophen Reinhard Knodt und Harald Seubert und S.E. Peter Kees



lfm² (Christian Göthner,) **AS SOON AS POSSIBLE**

Versammelt um einen langen Werkstisch bauten Menschen aus unterschiedlichsten Materialien unermüdlich verschiedenste Objekte. Es wurde gebohrt, geschraubt, geklebt, umwickelt, geschliffen, verziert... Nach einem anschließenden Qualitätscheck wurden die neuen Objekte über ein langes Förderband transportiert, um in einer großen Feuerschale zu verbrennen.



R.O.M. Roland Orlando Moed **Update, new nature**

Pflanzenbemalung ▶ Gefärbte ausgewählte Büsche, Sträucher, Gräser. Die Aktion gibt Hinweis auf die Änderung der Natur durch menschliche Eingriffe.



Gabi Blum **Cornern in Arkadien & the fabulous Trafo Bar**

Gabi Blum schob ihre selbstgebaute „Trafo Bar“ (Imitat eines Münchner Stromkastens) auf einer Sackkarre durch Ebersberg und stellt sie an verschiedenen Orten auf. Die Ebersberger waren eingeladen, mit der Künstlerin und einer Dose Bier zu Cornern und sich bei einem Gespräch über diese komische Zeit, die wir gerade erleben, auszutauschen.

Redaktion & Gestaltung: Embassy of Arcadia
Fotos: P. Kees
6. Ausgabe: Juli 2021

Die NEUE ARKADISCHE ZEITUNG wird herausgegeben von der EMBASSY OF ARCADIA in Kooperation mit dem KUNSTVEREIN EBERSBERG e.V.

